

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

N^o 98.

42. Jahrgang.
Dienstag, den 20. August

1895.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Seite 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Herr Bezirksstierarzt Freitag in Schwarzenberg
ist bis 18. September d. J. zu einer militärischen Dienstleistung einberufen und wird bis 31. d. Mts. durch
Herrn Bezirksstierarzt Köbert in Annaberg
und vom 1. bis mit 18. September d. J. durch
Herrn Bezirksstierarzt Hartenstein in Zwickau
vertreten.

Schwarzenberg, am 16. August 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: von Kirchbach, Bez.-Vf.

Bekanntmachung.

Am 15. August d. J. Jahres ist der 3. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen fällig gewesen. Zu dessen Entrichtung ist eine zwöschige Frist

nachgelassen. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß nach Ablauf dieser Frist ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Gleichzeitig wird nochmals an die unverzügliche Bezahlung des 2. Grundsteuertermins erinnert.

Eibenstock, am 16. August 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Bg.

Am 15. August 1895 war der dritte Termin der diesjährigen Communalanlagen fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtzöchigen Frist gegen etwaige Restanten executivisch vorzugehen ist.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Zur Erinnerung der 25jähr. Gedenktage des Krieges 1870/71
Von Eugen Kahden.

15. (Nachdruck verboten.)

Der Krieg um Metz III.

(Gravelotte-St. Privat. 18. August.)

(Schluß.)

Marshall Bazaine, der befanntlich seinen linken (Gravelotte) Flügel für den wichtigsten und gefährlichsten gehalten, war im Laufe des Tages nun doch darauf gekommen, daß der Feind ihn bei St. Privat zu umgehen trachte; er gab deshalb Canrobert den Befehl, St. Privat auf das härteste zu verteidigen.

Der äußerste rechte Flügel der deutschen Armee hatte die Aufgabe, die Moselübergänge zu sichern und die Verbindung mit den rückwärtigen Truppen offen zu halten; diese Aufgabe wurde gelöst. Von Gravelotte aus wandten sich die 15er auf das Dorf Bauz, die 50er auf das Dorf Jussey, beide nahe der Mosel gelegen; ersteres wurde ohne, letzteres mit Kampf genommen. Auch die Höhen von Rozericelles wurden zum Theil besetzt. Indeß handelte es sich auf diesem äußersten Theile des Schlachtfeldes nicht darum, weitere Erfolge zu erringen.

Bei dem gefährlichen Punkte, dem Pachthofe St. Hubert, war das Feuergefecht nach 5 Uhr fortgesetzt worden, welches den Zweck hatte, die französischen Reserven festzuhalten, damit sie nicht bei St. Privat zu Hilfe kommen konnten. König Wilhelm war um 5 Uhr in Gravelotte eingetroffen und hatte den dafelbst stehenden Truppen befohlen, die Höhen von Point du jour anzugreifen. Gegen 7 Uhr kam es hier zu einem furchtbaren Zusammenstoß; die gesammte französische Infanterie, unterstützt von einem Haufen von Geschossen der Artillerie, stürzte sich auf die hier stehenden Theile des 7. und 2. Corps. Mit großer Mühe hielten die Preußen die Stellung; die französischen Geschosse fielen bis in die nächste Nähe des Königs nieder. Nachdem so der Vorstoß der Franzosen abgegriffen, machten die Deutschen ebenfalls einen energischen Angriff, der jedoch ebenso zurückgewiesen wurde. Es war bereits dunkel, als das zur Unterstützung herbeigerufene 2. Armee-corps (2. Jäger, 15er, 54er, 2er) gegen die Höhen von Point du jour vorging; um 9 Uhr Abends kamen noch das 21. und 61. Regiment heran, indeß mußte der Kampf in der Dunkelheit abgebrochen werden; die eroberte Stellung wurde vom 2. Corps gehalten, in der Absicht, am nächsten Morgen die Schlacht fortzusetzen.

In dem Kampfe vor Amanvillers war, wie erwähnt, eine Pause eingetreten. Als jedoch General von Manstein (9. Corps) Vorwärtsbewegungen von Marie aux Chènes aus bemerkte, gab er dem beständig zur Anwendung kommenden Prinzip der gegenseitigen Unterstützung gemäß, der 3. Gardebrigade und dem 1. und 2. hessischen Regiment Befehl, vorzugehen. Das Dorf Amanvillers bot den Franzosen vorzügliche Deckung, allein das Gardegeschützenbataillon kam bis auf 600 Schritt an das Dorf heran, in dessen Nähe es sich einnistete; die tapfere Truppe verlor hierbei ihren Commandeur Major von Fabel und sämtliche Offiziere, so daß von da an ein fähnlich das fast vernichtete Bataillon führen mußte. Die weiteren Angriffsbewegungen in dieser Gegend des Schlachtfeldes bewirkten zwar nur geringe Vorwärtsschiebung, allein sie deckten nachhaltig die große Geschützstellung südlich des Gehölzes de la Cuisse.

Es war 5^{1/2} Uhr, als der entscheidende Angriff auf St. Privat begann, der sich zu einer ebenso großartigen, als verlustreichen Waffenthat gestaltete. Prinz August von Württemberg, der kommandirende General des Garde-Corps, leitete den Angriff. Die 4., 1. und 2. Garde-Brigade erlitten schon beim Entwideln und Vorgehen große Verluste, dennoch behaupteten die Braven, deren Offiziere massenhaft fielen, ihre Stellungen. Das Regiment Augusta, dem sich 1. Bataillon

Alexander anschloß, trat in den Kampf und der Höhenrücken südwestlich St. Privat wurde erreicht. Jetzt ging die 1. Garde-Division (von Pape) nördlich der Chaussee gegen St. Privat vor, allerdings ehe derselbe genügend von der Artillerie vorbereitet war. Das Füsilier-Bataillon des 3. Garde-Regiments war das erste, welches in den Kampf trat; es gelang ihm, unter namhaften Verlusten an Mannschaften und Offizieren, bis auf 900 Schritt an das Dorf heranzukommen, jedoch war ein weiteres Vorgehen zunächst weder ihm, noch zwei nachrückenden Bataillonen möglich. Diese drei Bataillone verloren nach und nach alle Offiziere und einen großen Theil ihrer Mannschaften. So rückte man allmählich bis auf 600 Schritte an das Dorf heran. Trotzdem nach dem halbständigen Angriffe von nur drei Brigaden bereits Tausende von Gefallenen und Verwundeten das Schlachtfeld bedeckten, wurde dennoch kein Schritt des theuer erkauften Bodens wieder frei gegeben. Inzwischen hatte General von Pape die Artillerie zur Unterstützung der schwer bebrängten Infanterie aufgerufen und es waren südlich von St. Marie um 7 Uhr 14 Garde-Batterien im Feuer, von denen sich 10 allein gegen St. Privat richteten. Zuerst gerieth das Berwerk Jerusalem, dann das Dorf St. Privat in Brand. Die Entscheidung wurde jedoch durch die 14. sächsischen Truppen herbeigeführt. Nach einigen Waldgefechten hatte der sächsische Kronprinz Albert am Walde von Aubouie die Corps-Artillerie eine wirkungsvolle Stellung einnehmen lassen, welche die französische Artillerie bei Roncourt zum Schweigen brachte. Inzwischen hatte die 48. Brigade auf eigene Verantwortung eine bei weitem größere ausholende Bewegung zur Umfassung des rechten französischen Flügels gemacht, hatte dazu allerdings mehr Zeit gebraucht, als man erwartet hatte, fiel jetzt aber dem Feinde tödtlich in die Flanke. Das Dorf Montois wurde sofort genommen und die Sachsen gingen direct auf Roncourt, oberhalb St. Privat, vor. Jetzt erkannte Bazaine, was ihm bevorstand und er beschloß, seine gefährdeten Truppen aus ihren Stellungen des rechten Flügels thumlichst zurückzunehmen. Die 48. Brigade fand deshalb in Roncourt nur wenig Widerstand und das Dorf ward besetzt. Von hier aus durch den Wald von Jaumont und von der entgegengesetzten Seite ward der Angriff auf St. Privat begonnen. Die Regimenter 100, 101 und 107 schoben sich langsam, aber sicher und allerdings unter bedeutenden Verlusten vorwärts und die Artillerie, im Bogen aufgestellt, beschloß aus 14 Batterien das Dorf. Mit untergehender Sonne wurde der Befehl zum Sturm auf St. Privat gegeben. Unter Trompetenruf und Trommelschlag drangen die Regimenter von drei Seiten gegen den letzten Stützpunkt des rechten französischen Flügels vor. Das Dorf wurde zwar im letzten Anlauf genommen, allein in demselben tobte der Kampf grauenhaft von Haus zu Haus und erst um 8 Uhr erlosch der blutige Kampf, der Mann gegen Mann geführt wurde und gegen 2000 unverwundete Gefangene fielen in die Hände der Sieger. In wilder Flucht stürzten die letzten Truppen des 6. französischen Corps nach Metz; der rechte französische Flügel war dem der gelungenen Umgehung der Sachsen vernichtet. Die deutschen Truppen kampirten Nachts in ihren Stellungen; aber auch in der Nacht hörte das Gesecht nicht ganz auf, es kam noch zu Plänkelleien.

Weder der König von Preußen, noch sein Stab wußten nach der Schlacht und in der Nacht, daß der Sieg erkochten sei. Erst am nächsten Tage stellte sich der Sieg als zweifellos heraus und die außerordentlich große Bedeutung desselben wurde erst nach mehreren Tagen klar. Am 19. August Mittags zeigte es sich, daß sich Bazaine mit seiner Armee nach Metz zurückgezogen hatte, ohne den ihm immer noch offenstehenden nördlichsten Rückzugsweg zu benutzen. Sein Plan war wohl, in Metz neue Kräfte zu sammeln, um dann durchzubrechen und sich den Rückzug zu bahnen. Allein als man im Hauptquartier des Sieges sicher war und der Plan, die Bazaine'sche Armee nach Metz hineinzuwerfen, glänzend gelungen erschien, da zog sich auch sofort ein eiser-

ner Gürtel um die eingeschlossenen Reste, deren weitere Schicksale wir später noch kennen lernen werden.

Die letzte der drei Metz Schlachten hatte die Deutschen die furchtbare Zahl von 899 Offizieren und 19,231 Mann gekostet, auch war General von Craushaar gefallen; die Franzosen verloren 11,678 Mann, darunter 2500 Gefangene.

König Wilhelm hatte gegen Ende der Schlacht unweit Gravelotte auf einer Bauernwagenleiter gesessen, die mit dem einen Ende auf einer Dezimalwaage, mit dem anderen auf einem toden Schimmel lag. Bei ihm befanden sich Prinz Karl, der Großherzog von Weimar, der Erbprinz von Mecklenburg, Graf Bismarck und von Roon. Man war sehr schweigsam und grüblerisch, als um 1/2 9 Uhr Melite erhielt und außer Athem ankam und den Sieg meldete, d. h. das Zurückweichen der Franzosen. Jetzt dachte man an Erquickung. Ein in der Nähe haltender Marktfender brachte einen geringen Rothwein, den man in die Feldflaschen füllte. Der König trank aus einem abgebrochenen Reischglase, Bismarck faute vergnügt an einem Stück Commisibrot. Die Nacht brachte der König in Rezenville in einer Bauernstube zu, angekleidet auf einem Feldbette ruhend, nur mit einem Mantel bedeckt.

Die Schlacht bei Gravelotte-St. Privat machte erst die Schlachten von Colombey und Bienville zu Siegen. Der Erfolg war beispiellos; fünf französische Armee-corps, über 180,000 Mann, waren in Metz eingeschlossen und für den großen Krieg zur Unthätigkeit verdammt. Den Franzosen hatten ihre vortrefflichen Stellungen, ihre Feldverschanzungen, die Ueberlegenheit ihrer Chassepots und Mitrailleusen nicht den Sieg zu verschaffen vermocht; ihre unleugbare Tapferkeit, ihre Ausdauer, die jedoch der großen strategischen Führung entbehrte, war von deutscher Fähigkeit und Energie niedergeworfen worden. Aber der Kampf war so furchtlich gewesen, der Eindruck auf die Ueberlebenden so schreckbar, die Verluste so niederschmetternd schmerzhaft, daß eine helle Siegesfreude, wie bei Weissenburg und Wörth, nicht aufkommen konnte.

Vom Oberkommando wurde das ausschlaggebende Eingreifen der Sachsen bei St. Privat mit Freuden anerkannt. König Wilhelm gratulirte dem König Johann von Sachsen und ehrte den Kronprinzen Albert dadurch, daß er ihn an die Spitze einer neu zu bildenden Armee (Maas-Armee) stellte und seinem Befehl sogar die preussische Garde unterstellte.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am Sonntag hat auf der Schloßfreiheit in Berlin im Beisein Sr. Maj. des Kaisers die Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. stattgefunden. Der Feier wohnten außer den dazu Geladenen auch die kaiserlichen Prinzen bei. Die Kaiserin befindet sich noch in Wilhelmshöhe. Dieselbe scheint noch nicht ganz von dem Unwohlsein hergestellt zu sein, von dem sie in Kiel befallen wurde.

— In diesem Jahre findet die Einstellung der Rekruten nach näherer Anordnung des Generalcommandos in der Zeit vom 16. bis einschließlich 21. Oktober statt. Was die Einstellung von Freiwilligen betrifft, so haben nur die Einjährig-Freiwilligen ein Recht auf Einstellung am 1. Oktbr., während für die übrigen Freiwilligen, denen der Annahmeschein erteilt worden ist, die Einstellungszeit dieselbe wie für die übrigen Rekruten, also auch vom 16. bis einschließlich 21. Oktober ist.

— Die Flottenmanöver beginnen am 19. August und schließen in der ersten Hälfte des September. Die Auflösung der Flotte erfolgt in Kiel. Ein Theil der Manöver wird in der Ostsee abgehalten.

— Kiel, 15. August. Die hiesige Handelskammer verhandelte am Mittwoch über den Wintertarif des Kaiser Wilhelm-Kanals und sprach sich entschieden gegen den

Chemische Wäscherei und Färberei
Theodor Wilisch, Chemnitz.
 Specialität:
Chemische Reinigung von Ball-Garderoben.
 Annahmestelle für Eisenkloß bei Frau Emilie Müller.
 Auerkannt beste Leistungen. Neueste Farbmusterkarte.
 Schnellste, völlig kostenfreie Vermittlung (ohne Portozuschlag).

Auerkannt beste Braunkohlen
 aus den Guidoschächten der Nordböhmischen Kohlenwerksgesellschaft in Brüx und
Königsberger Brikets
 liefert zu Werkpreisen in ganzen, halben und viertel Ladungen
Hermann Bodo.

Kaiser-Panorama. Gasthof zum Engl. Hof.
 Diese Woche: Neu! zum 1. Male. Eine Reise durch das
schöne Schweizer Alpenland.
 Wunderbar schöne Landschafts-, Eis- und Gletscherpartien vom Berner Oberland. Täglich geöffnet bis 10 Uhr Abends. Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Kolter-Weitzmann's Kunst-Arena
 auf dem Neumarkt.
 Heute und folgende Tage täglich
Gala-Vorstellung
 Unter Anderem: Die Bekleidung des 50 Fuß hohen
Draht-Thurm-Seils,
 sowie der Feuersalamander in Weilsant-Feuerwerk.
Anfang 8 Uhr.
 Hochachtungsvoll
Kolter-Weitzmann.

Säuferschweine
 Ein großer Transport sehr starker gute Race, ist eingetroffen und steht in meinen Stallungen in **Stützengrün** bei billigsten Preisen zum Verkauf.
 Hochachtungsvoll
Emil Möckel.

Schweizerkäse
 garantiert echt Emmentaler empfiehlt
Bernhard Löscher.

Werthen Damen und Herren
 empfehle ich mich zur Anfertigung sowie Umarbeitung von künstlichem Haarerzatz, den natürl. Haaren täuschend ähnlich. **Puppenperücken,** selbst gefertigt, zum Frisieren. **Friskren der Damen** durch mich und meine Frau. **Rastrren der Herren** außer dem Hause durch tüchtige Gehülfen. **Erprobt. Mittel gegen Haarschwund** sowie für augenblickl. dauernde, **unschädliche Färbung der Haare.**
H. Schott,
 geprüft. Perückenmacher u. Friseur, Spezialist in Kopfsaar- und Bartschneiden.

Ich bin befreit
 von den lästigen Sommerprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Sifenmisch-Seife.**
 Vorräthig: Stück 50 Pf. bei
H. Lohmann, Drogerie.

Nicht zu großer Laden
 mit oder ohne Wohnung, gute Lage, sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten beliebe man unter **E. W.** in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Eine geübte Tambouriererin
 wird bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort nach Dresden gesucht. Offerten beliebe man unter **E. W.** in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Welsch Kohl,
 Bairischen Sellerie, Möhren, Kohlrabe und Bohnen, frisch eingetroffen, empfiehlt
Herm. Seidel.

Safer- und Korn-Schüttenstroh
 ist zu verkaufen bei
Robert Prügner, Hübel.

Wasserleitungsanschlüsse
 werden nach den Bestimmungen des Stadtraths prompt und unter Garantie ausgeführt, desgleichen liefern **Bade-Einrichtungs-Gegenstände** aller Art, **Closets, Closet-Anlagen, Wasch-Toiletten, Fontainen, Aquarien, Aufwaschtische** etc.
Johannes Haas u. Gust. Wolf in Chemnitz,
 Mechaniker. Fabrik für Gas-, Wasser- u. Closet-Installationen.
 NB. Das Renomme des mir zur Seite stehenden **Fachmannes,** der altbekannten obigen Firma **Gustav Wolf in Chemnitz,** welche seit Jahren sowohl zahlreiche Privat-Einrichtungen, als auch für berühmte und königliche Bauten umfangreiche Wasserleitungs-Anschlüsse unter **Anerkennung** geliefert hat, bürgt in jeder Weise für tadellose Ausführung.

Sächs. Radfahrerbund. Bez. Schwarzenberg.
Radfahrer-Club Eisenstock.
 Nächsten Sonntag, den 25. August er. feiert der hiesige Radfahrer-Club sein
10jähriges Stiftungsfest mit Bannerweihe,
 verbunden mit dem **I. Stiftungsfeste des Bezirks Schwarzenberg vom S. R.-B.** und laden wir werthe Freunde und Gönner zu dem **Abend 7 Uhr** stattfindenden großen **Gala-Saalifeste** ergebenst ein.

Der Bezirksvorstand. Der Clubvorstand.
Programm des Saalfestes.
 I. Theil:
 1) Großer Festmarsch von Ehrlich.
 2) Festansprache.
 3) **Begrüßungsfahren auf dem Niederrad,** gefahren von Mitgliedern des Radfahrer-Club Eisenstock.
 4) **Kunsthahren auf dem Niederrad,** ausgeführt vom Weltkünstlerfahrer Herrn Gustav Döring aus Ober-Oberwitz.
 5) **Fest-Ouverture** von Metz.
 6) **Fuhradfahren mit Flaschen-Pyramiden,** ausgeführt vom Jugendfahrer Hans Haas, Eisenstock.
 7) **Hochrad-Solokunsthahren,** ausgeführt vom Weltkünstlerfahrer Herrn Gustav Döring.
 8) **Niederrad-Duett,** ausgeführt von Mitgliedern des Radfahrer-Club Eisenstock, Herren Helbig und Eberwein.
 II. Theil:
 9) **Vierer-Reigen,** gefahren vom Radfahrer-Berein Johannegeorgenstadt.
 10) **Kunsthahren auf Staarrad (neu),** ausgeführt vom Weltkünstlerfahrer Herrn Gustav Döring.
 11) **Kunsthahren auf dem Niederrad,** ausgeführt von Herrn Walter Eberwein.
 12) **Fahrendes Red,** Niederrad-Terzett, gefahren von den Herren Helbig, Ott und Schmidt.
 13) **Kunsthahren auf Einrad und div. Rädern,** ausgeführt vom Weltkünstlerfahrer Herrn Gustav Döring.
 14) **Potpourri** von Schreiner.

Darauf großer Festball.
 Eintrittspreis beträgt: Nummerirter Bühnenplatz 1 Mk. und Saalplatz 75 Pf. (Restere im Vorverkauf 60 Pf.) **Es werden nur eine bestimmte Anzahl Billets verausgabt** und haben den Vorverkauf gütigst übernommen: Die Herren Hotelier **Ernst Busch, G. Emil Tittel, G. A. Nötzel, Carl Grohs u. Theodor Schubart.** (Bühnenplätze sind stufenweise erhöht.)

Das Spezial-Neister-Geschäft
 befindet sich von jetzt an **Forststraße 3** (Weinl's Restaurant).
 Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Die Vogtländische Geldschrank-Fabrik
Paul Vogel, Plauen i. V.
 liefert als Spezialität:
Stahlpanzer-Geldschränke
 mit **Theod. Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss.**
 Lieferant königl., vieler städtischer Behörden, sowie versch. Bankinstitute.

Sommerfrische Rautenkranz.
 Erholungsort einzig in seiner Art.

Leder.
 Infolge außerordentlicher Knappheit in fertigen Ledern wird vor-aussichtlich die diesmalige **Leipziger Michaelis-Ledermesse,** welche am Montag, den 2. September a. e. beginnt, so gut wie gar nicht mit Waare beschiickt werden. Es erlaubt sich deshalb die unterzeichnete Firma, die Leipzig besuchenden Herren **Schuhmachermeister** auf ihre auf's Beste assortirten Läger in allen Sorten **Sohl-, Wade- und Oberleder** etc. bei **billigsten Tagespreisen** aufmerksam zu machen und ladet höflichst zum Besuch ein.
 Hochachtungsvoll
Hothorn & Schirmer, Leipzig,
 Kupfergäßchen 12, Lederhandlung
 en gros — en detail.

Maculatur-Papier
 ist wieder vorräthig bei **E. Hannebohn.**

N. S. Militär-Berein Eisenstock.
 Diejenigen Damen, welche bereit sind, uns im **Binden von Guirlanden** zur **Sedanfeier** unterstützen zu wollen, werden freundlichst gebeten, nächsten **Donnerstag** Abend im Saale des Feldschlößchen anwesend zu sein.
 Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Donnerstag trifft
frischer Schellfisch
 in Eispackung ein bei
Max Steinbach.

Copir-Tinte
 in Flaschen verschiedenster Größe empfiehlt
E. Hannebohn.

Thermometerstand.

	Minimum.	R.	Maximum.
16. August +	6,0 Grad.		+ 11,0 Grad.
17. " +	5,0 " "		+ 13,0 " "
18. " +	7,0 " "		+ 15,0 " "

Briefkasten.
 Herrn **Fr. Aug. W.** in **Zwickau:** Wir haben Ihren Brief an den Verfasser eingekandt, um dessen Auslassung darüber zu hören. Die Red. des Amtsbl.

Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.
 Von Chemnitz nach Adorf.

Chemnitz	Früh	Früh	Abm.	Ab.
Burghardtsdorf	4,45	9,25	3,05	7,35
Zwönitz	5,31	10,10	3,51	8,34
Wohnitz	6,09	10,55	4,30	9,17
Kue (Ankunft)	6,32	11,06	4,41	9,29
Kue (Abfahrt)	6,59	11,23	4,58	9,46
Bodau	6,59	11,45	5,12	9,51
Blauenthal	7,14	12,00	5,27	10,06
Wollgrün	7,23	12,09	5,36	10,15
Eisenstock	7,30	12,15	5,41	10,20
Schönheidterhammer	7,42	12,27	5,53	10,30
Wilschhaus	7,50	12,34	6,01	10,39
Rautentrans	8,01	12,45	6,12	10,55
Jägergrün	8,09	12,53	6,20	11,04
Adorf	4,34	8,18	1,02	6,30
Wulzenberg	4,54	8,37	1,21	6,49
Schöneck	5,15	8,55	1,39	7,08
Wota	5,36	9,12	1,57	7,27
Wartmühlgrün	5,59	9,34	2,25	7,47
Adorf	6,09	9,43	2,33	7,56

Von Adorf nach Chemnitz.

Adorf	Früh	Früh	Abm.	Ab.
Wartmühlgrün	4,44	8,27	1,23	6,30
Wota	4,57	8,42	1,36	6,48
Schöneck	5,44	9,19	2,10	7,31
Wulzenberg	6,03	9,38	2,35	7,50
Jägergrün	6,21	9,56	3,08	8,08
Rautentrans	6,41	10,15	3,27	8,27
Wilschhaus	6,49	10,21	3,34	8,33
Schönheidterhammer	6,58	10,28	3,42	8,40
Eisenstock	7,11	10,38	3,55	8,51
Wollgrün	7,21	10,45	4,05	9,00
Blauenthal	7,31	10,55	4,15	9,09
Bodau	7,37	11,00	4,21	9,14
Kue (Ankunft)	7,47	11,08	4,31	9,22
Kue (Abfahrt)	8,03	11,21	4,47	9,35
Wohnitz	8,30	8,17	11,26	4,59
Zwönitz	8,54	8,41	11,49	5,22
Burghardtsdorf	9,12	8,58	12,05	5,39
Chemnitz	9,51	9,36	12,44	6,21
	7,34	10,23	1,28	7,08

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibuszug hat folgende Fahrzeit:

ab Aue	ab Schönheide
8,13	9,24
8,55	9,36
8,46	9,46
8,52	9,52
9,06	10,02
9,13	10,18

Omnibus-Fahrplan.
 Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:
 Früh 6 Uhr 55 Min. nach Chemnitz und Adorf.
 10 " 10 " " Chemnitz.
 Mittags 11 " 55 " " Adorf.
 Nachm. 3 " 30 " " Chemnitz.
 5 " 28 " " Adorf.
 Abends 8 " 22 " " Aue resp. Chemnitz.
 10 " " " Jägergrün.